

Stellungswechsel!

Es ist über einen neuen Laden auf St. Georg zu berichten – nein, nicht noch ein Restaurant, nicht noch eine Kneipe, nicht noch ein Café, nicht noch ein Friseur.

Ein moderner Buchladen ist im August in die Lange Reihe gezogen.

Carmen Thiede (40) hat ihr Glück kaum fassen können: „Ich dachte nie, dass es eine Chance gäbe, hier auf der Langen Reihe einen Laden zu kriegen. Ich fürchtete, das geht alles so unter der Hand weg.“ Aber aber, Frau Thiede, was denken Sie denn von uns? Auf St. Georg ist alles möglich – besonders so ein schicker Buchladen, wie Sie ihn uns beschreiben. Auf dem Steindamm 23 gab es die Buchhandlung „Thiede“ 37 Jahre lang. Jetzt sind Carmen Thiede und ihre Mutter Helene (72) vor einem neuen Vermieter geflohen, der die Miete drastisch erhöhte.

„Wir haben uns da auch nicht mehr wohl gefühlt“, sagt die Buchhändlerin. Außer ein paar türkischen Gemüseläden findet da nämlich kein Einzelhandel mehr statt.“

Auf den neuen Anfang in der Langen Reihe 48 freuen sich die beiden Damen. Schließlich gilt es, eine lange Tradition fortzusetzen. Die Familie stammt aus Geestacht.



Carmen und Helene Thiede

„Mein Vater, Gerhard Thiede, gründete das Geschäft 1955 als 26-Jähriger. In einer Bretterbude in der Wilhelmstraße. Vom Wirtschaftswunder profitierend, konnte er 1958 „Hoym's Buchhandlung“ an der Petrikirche übernehmen, die meine Mutter führte, und gleichzeitig noch ein Geschäft auf St. Georg in der Stralsunderstrasse, das er selbst leitete.“ Umstände städtebaulicher Art, die, hier zu beschreiben zu weit führen würde, verschlugen die Thiedes schließlich 1972 an den Steindamm. Man hatte sich bereits einen Namen geschaffen und die Kundschaft zog nach. Schnell spezialisierten sich die Thiedes auf Genres wie Film, Militär, Science Fiction, Fantasy und Erotik. Vor allem vergriffene Titel findet man hier.

Über ständige An- und Aufkäufe wächst der Bestand. Es finden sich schnell Kunden, vor allem Sammler, aus aller Welt, die für das vielfältige Sortiment sogar nach Hamburg reisen. Besonders der Filmbereich hat sich durch die Sammel Leidenschaft des Inhabers immens vergrößert. Neben Filmliteratur, Drehbüchern und Biographien sind auch Pla-



kate, Filmprogramme und Fotos zu finden.

1996 übernimmt die Tochter Carmen die Leitung der Firma und baut zusätzlich einen Internethandel und -versand auf. Inzwischen wird über den eigenen Internetshop, wie über „Amazon“, „Abebook“ etc. in die ganze Welt verkauft. Und dem Bücherfreund stehen auch Neuerscheinungen, Bestseller und ein großes Antiquariat zur Verfügung. „Wir bauen das Angebot in der Langen Reihe noch aus“, sagt Carmen Thiede. „Es gibt Hamburgensien, Schellackplatten (z. B. Caruso oder Schlusnus), spezialisiert sind wir auf Science Fiction. Dafür brauchen wir praktisch keine Werbung zu machen. Die Freaks kennen sich untereinander, das geht über Mund-zu-Mund-Propaganda.“

Vor der Tür haben wir Wühltische – alles, vom Sachbuch über Belletristik, Zeitungen, alte ‚Spiegel‘ – und alles zu stark reduzierten Preisen. Leute, die hier vorne an der Haltestelle auf ihren Bus warten, gehen das Angebot oft mit fliegenden Fingern durch.“

Den neuen „Harry Potter“, der im Oktober heraus kommt, ist bei Thiedes na-

türlich auch zu haben. Und selbstverständlich auch die Neuheiten zur kommenden Fußball-Weltmeisterschaft. Sie hatten am Steindamm ja auch Pornos. Müssen wir uns darüber auch hier freuen? „Da drüben war das unerlässlich, aber hier passt das nicht hin“, sagt Carmen Thiede. Ein bisschen Erotik ja, Porno nein.“ Kaufen junge Leute eigentlich noch Bücher?

„Junge Menschen kaufen leider sehr wenig Bücher. Als Geschenk manchmal. Aber bedauerlicherweise selten.“

Schade – PISA lässt grüßen. Wie sehen Sie das Publikum denn, mit dem Sie hier erste Erfahrungen machen?

„Bunt und vor allem tolerant, offener als anderswo. Allerdings gibt es eben leider Unterschiede. Multi-Kulti spielt sich wie gesagt, auf der Langen Reihe niveauvoller ab als auf dem Steindamm.“



Ihre Mutter ist 72. Hat sie denn nach so langer Zeit im Buchhandel noch Lust, täglich im Laden zu stehen?

Carmen Thiede lächelt. „Mein Vater ist vor zwei Jahren gestorben. Und meine Mutter kann gar nicht anders. Ihr würde was fehlen, wenn sie nicht mehr dabei sein könnte.“

Na, dann alles Gute für den Neubeginn!